

22. Ordentlicher Gewerkschaftstag
vom 9. - 13. Oktober 2017 in Berlin



Mediendienst

Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt
Bundesvorstand - Pressestelle
Olof-Palme-Str. 19
60439 Frankfurt am Main

Verantwortlich
Ruprecht Hammerschmidt

Telefon 069-95 737 135
Fax 069-95 737 138

presse@igbau.de
www.igbau.de

12.10.2017 – PM 99/2017

22. Ordentlicher Gewerkschaftstag der IG BAU

Ökonom ermutigt Gewerkschaften zu kraftvollem Auftreten

Berlin – Die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften angesichts einer sich anbahnenden Jamaika-Koalition im Bund hat Wirtschaftspräsident Rudolf Hickel betont. Auf dem 22. Ordentlichen Gewerkschaftstag der IG BAU in Berlin sagte er heute (für die Red. 12. Oktober 2017) zu den rund 300 Delegierten: „Wir brauchen starke Gewerkschaften. Das ist von der Verfassung her so vorgesehen. Wir müssen uns ja jetzt wieder mit dem Wirtschaftsliberalismus auseinandersetzen.“ Er rief dazu auf, einen eigenen Freiheitsbegriff zu bilden. „Es wird immer gesagt, Gewerkschaften sind die Dinosaurier aus dem Industriezeitalter. So ein Quatsch! Solange es Abhängigkeit gibt und solange der Einzelne bei seinem Einkommen auf sich allein angewiesen nichts zustande bringt, solange brauchen wir starke Gewerkschaften.“ Sie sicherten vernünftige Einkommen und gute Arbeit. „Mit ihrem Einsatz schaffen Gewerkschaften wirklich Spielraum für individuelle Lebensentfaltung“, sagte der Bremer Ökonom. „Wenn Jamaika kommt haben wir nur eine Chance: Wir müssen uns wieder auf unsere eigenen Kräfte besinnen und aus diesen Kräften heraus aktiv werden.“

Hickel kritisierte zudem die Finanzpolitik der vergangenen Jahre als ungerecht gegenüber jungen Menschen: „Die Frage ist, was tun wir eigentlich der nächsten Generation an? Wenn wir heute sparen, wenn heute Infrastruktur kaputtgeht, wenn das Bildungssystem in der Krise ist, dann sind es vor allem die künftigen Generationen, die darunter leiden.“